

Ausstellungseröffnung
Helga Kellerer "maigrünen"
Buchladen Die ZeitGenossen, 3. März 2009

Liebe Zeitgenossinnen, liebe Zeitgenossen,
liebe Artgenossinnen und liebe Artgenossen,

Das Frühjahr kommt. Wach auf du Christ!
Der Schnee schmilzt weg. Die Toten ruhn.
Und was noch nicht gesto-hor-ben ist,
das macht sich auf die Socken nun.

Herzlich willkommen, die Ihr Euch heute abend auf die
Socken gemacht habt, zur Ausstellungseröffnung von Helga
Kellerers "maigrünen" hier im Buchladen.

Schön dass Ihr da seid.

Mit "maigrünen" fängt bei uns das Frühjahr an, aber nicht nur
das. Vielmehr wollen wir damit auch eine Reihe von
Ausstellungen einläuten, die unter dem Motto "artgerechte
Haltung bei den ZeitGenossen" steht.

Damit ist natürlich nicht gemeint, dass wir jetzt freilaufende
Hühner mit Biokörnchen füttern und statt Büchern Eier
verkaufen wollen - auch wenn das nahende Osterfest dies
vielleicht als gar keine dumme Idee erscheinen lässt.
Unter "artgerechte Haltung" firmiert - wie die meisten wissen
- der Zusammenschluss von Bildenden Künstlern in
Esslingen, die vor nicht ganz eineinhalb Jahren einen Verein
gegründet haben, der seither die Situation der in Esslingen
lebenden und arbeitenden Künstler verbessert.
Und wenn es nun schon diesen Verein gibt, dann will man ja
auch mal sehen, was die Leute denn so machen.
Dieses soll die Reihe "artgerechte Haltung bei den
ZeitGenossen" leisten: sie soll in loser Folge
Künstlermitgliedern des Vereins die Möglichkeit zur
Präsentation ihrer Arbeit bieten.

Den Anfang macht heute Helga Kellerer.

"maigrünen".

Grüngestrichene Metallrahmen hängen an der Wand. An den
Rahmen sind Rundstäbe angebracht, die wiederum ein
Rahmenelement tragen, ein Element, gefertigt aus einer
barock anmutenden jedoch industriell hergestellten
Rahmenleiste. Helga Kellerer nennt diese hervorstehenden
Elemente "Blümchen", und "Blümchen" spielen bei ihr auch
in anderen Arbeiten eine Rolle.

"Blümchen" sind für sie ein Bild aus der bürgerlichen
Vorgartenidylle, von Biedermaier und Biedermüller
unablässig gehegt und gepflegt, damit es schön aussieht,
damit die Dekoration in Ordnung ist.

Und genau wie man es vor dem Haus mit "Blümchen" richtet,
so muss auch die Dekoration in der Wohnung stimmen: jeder
will schließlich "schöner wohnen".

"schöner wohnen" hieß die Ausstellung, für die Helga
Kellerer ihre Objektserie "maigrünen" 1994 geschaffen hat.
Sie macht damit das Dekorative zum Thema, präsentiert

leere Rahmen, weist hin auf inhaltslose Formalität: Der Rahmen ist das, was die Sache ausmacht - die Sache selbst ist nicht vorhanden, der Rahmen wird zum "Bild". Und guckt man genau hin, dann sieht man, dass die grünen Rahmen nicht rechtwinklig exakt gearbeitet sind, sondern exakt schräg. Etwas ist hier aus den Fugen geraten, die Form verliert die Fassung, weil ihr der Inhalt fehlt.

Helga Kellerer bearbeitet das Thema Dekoration mit viel Witz und augenzwinkernder Ironie. Sie lässt ihre "Blümchen" im "maigrünen" erblühen, evoziert die Frühlingsassoziation und erzählt dann, dass der Titel der Objektreihe vom Farbton des Kunstharzlacks abgeleitet ist, den sie für die Rahmen verwendet hat: "maigrün".

Eine ironische Wendung ist auch die Tatsache, dass die Objekte - auch wenn oder gerade weil sie die Wirkung von Dekoration zum Thema machen - eine ungeheuer dekorative Wirkung haben. Sie meinen sich selber und sind doch so schön anzusehen: wenn sie das Nichts oder die Wand einrahmen - oder wenn sie ihren eigenen Schatten zum eingerahmten Bild machen. Diesen Effekt könnte man sicher noch besser inszenieren, leider fehlen dazu hier im Laden die (Leucht-)Mittel. Aber: Die Objekte sind käuflich und nicht teuer. Man kann sie dann zuhause entsprechend aufhängen und beleuchten:

Wohnst Du noch, oder lebst Du schon?

(Die Preisliste hängt am Kamin.)

Aber erstmal ist "maigrünen" im Buchladen und wir freuen uns, die nächsten fünf Frühlingswochen mit dieser - übrigens von der Künstlerin großartig gehängten - Ausstellung zu leben.

Liebe Helga,

das war eine gute Idee, die Du da hattest. Vielen Dank dafür und auch Danke für Deine Bereitschaft, so schnell und unkompliziert hier den Anfang zu machen.

Ein herzlicher Dank auch an Ragan Arnold, der hier am Sonntag beim Hängen mit von der Partie war.

Liebe Gäste,

schaut Euch doch "maigrünen" noch ein bisschen genauer an. Dafür ist jetzt Zeit, und Zeit ist auch für Gespräche, Hefezopf und Getränke.

Für die, die noch nie hier waren, sei es gesagt: Es gibt hier im Laden an exponierter Stelle ein Sparschwein, genannt 'die Prinziensau', das besteht auf einem Obulus.

Bert und ich sind im Gegensatz zur Prinziensau jedoch der Meinung, dass der Obulus auch durch den fleissigen Kauf von Büchern abgegolten werden kann.

Ich wünsche uns allen noch einen schönen Abend.

Danke für's zuhören!

Gaby Burckhardt, 2. März 2009